

# Kulturloge öffnet Türen

**HANAU** Verein sammelt Tickets, um sie Armen zu geben

Kulturgenuss brauchen alle, doch nicht alle können sich den Besuch von Kulturveranstaltungen leisten. Deshalb gibt es in Hanau seit gut drei Jahren die Kulturloge. „Teilhabe an Kultur ist das Recht aller Bürgerinnen und Bürger, niemand sollte von Kulturangeboten ausgeschlossen werden – und vor allem die Größe des Geldbeutels darf diese Teilhabe nicht verhindern“, sagt Vorsitzende Beate Funck (SPD), die auch Stadtverordnetenvorsteherin in Hanau ist. Das Ziel des Vereins sei ebenso einfach definiert wie schwierig zu erreichen: kulturelle Veranstaltungen kostenfrei für Menschen mit geringem Einkommen anzubieten. In diesen Tagen wurde die dreitausenderste Karte vergeben. Funck nennt das einen „Meilenstein“ für den Verein: 3000 Mal Freude, geistvolle Anregung und gehaltvolle Unterhaltung.

Unkompliziert und wertschätzend helfen man denen, die Kultur liebten, aber kein Geld dafür hätten. Gerade jetzt, wenn alles teuer werde, sparten einkommensschwache Menschen und Familien bei der Kultur. Die Vermittlung von Eintrittskarten durch den Verein sei kein Almosen, vielmehr sollen sich die Empfänger der Eintrittskarten als wirklich willkommene Kultur-Gäste fühlen.

Mit der Vereinsgründung im Jahr 2019 folgte Funck dem Beispiel der Marburgerin Hilde Rektorschek, die 2010 die erste Kulturloge schuf, Grundstein für den Bundesverband Deutscher Kulturlogen, der ein Netz aus mehr als 30 Kulturlogen in ganz Deutschland bildet. Interessierte brauchen sich Funck zufolge bei der Kulturloge nicht als Anspruchsberechtigte zu legitimieren, sondern sollen nur bei den Sozialinitiativen oder Institutionen, mit denen sie ohnehin in Kontakt stehen, einen Flyer ausfüllen. Auf ihnen kann angekreuzt werden, welche Art von Veranstaltung man gerne besuchen möchte, beispielsweise Theater, Konzert, Kino oder Lesungen.

Diese Anmeldung wird von den Einrichtungen an die Kulturloge weitergeleitet. Dort sichten die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen die Anfragen und rufen Interessierte an, sobald passende Karten von Veranstaltern angeboten werden. Ehrenamtlich damit befasst

sind Gabriele Bromboszcz und Lisa Uibel. In ihren Händen liegt die gesamte Organisation, sie nehmen Kontakt zu den Kulturgästen auf und gehen auf deren Wünsche ein. Haben diese Zeit und nehmen das Angebot an, werden die Eintrittskarten auf die Namen der Kulturgäste an der Abendkasse hinterlegt, wie andere reservierte Tickets auch. So erfährt niemand, dass die Empfänger über die Kulturloge kostenlosen Eintritt haben. Anmeldeformulare gibt es bei sozialen Einrichtungen wie dem Diakonischen Werk, der Caritas oder der Stiftung „Lichtblick“. Auch im Rathaus sind die Flyer zu haben.

Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben allerdings auch die Arbeit der Kulturloge stark behindert. Insgesamt ruhte die Vermittlungstätigkeit für 15 Monate vollständig. Doch es gab nach den Worten der Vorsitzenden „Ausnahmeaktionen in Ausnahmezeiten“. So kaufte der Verein für tausend Euro Karten der Grimm-Festspiele und gab sie an ihre Kulturgäste weiter. „Wir wissen, dass das Kaufen von Eintrittskarten nicht zu den Aufgaben der Kulturloge gehört, aber die besondere Situation erforderte außergewöhnliches Handeln“, sagt Funck. Dies treffe auch für das Projekt „Unerhört“ zu, eine Spendenaktion für die regionale Kulturszene, die von der Kulturloge gemeinsam mit dem Trägerverein Kulturzentrum Pumpstation und der Initiative „IGHanauRockt!“ organisiert worden sei.

Als ein weiteres Anliegen der Kulturloge nennt die Vorsitzende die Regelung der Anfahrt der Menschen zu den Veranstaltungen. Dazu gibt es Überlegungen, den Kulturgästen künftig Rundumpakete anzubieten. Aktuell sind laut Funck 530 Interessierte in der Datenbank der Kulturloge aufgelistet, davon 259 Kinder. 43 Veranstalter vom städtischen Fachbereich Kultur über die Grimm-Festspiele bis hin zu kommerziellen Anbietern wie „Shooters“ zählen zu den Anbietern von kostenlosen Karten an die Kulturloge. Bei 49 Sozialpartnern können die Anmeldebögen ausgefüllt werden. Alle Informationen dazu erhalten Interessierte im Internet unter [www.kulturloge-hanau.de](http://www.kulturloge-hanau.de). lu.